

HEUTE

NOTRUF

ALOS-Freundeskreis Suchtselbsthilfe: 02064/72250 (H. Borgmann)
Feuerwehr: 02064/19222
Frauenhaus: 02064/13646/7
Kreuzbund Dinslaken: 02064/34466
Kreuzbund Voerde: 02855/17864
Telefonseelsorge: 0800/1110111, 0800/1110222
Weißer Ring: 01803/343434

APOTHEKEN

Dinslaken
Neutor-Apotheke: Am Neutor 24, ☎ 02064/41040

RAT UND HILFE

Dinslaken
Awo Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt: 9-12 Uhr, Hünxer Straße 37, ☎ 02064/621850
Internationaler Bund: 15-17 Uhr, Schloßstraße 83, ☎ 02064/2499, Hilfe für Schule, Ausbildung, Beruf.

Voerde

Weiberwirtschaft: 9-12 Uhr, Dinslakener Str. 11, ☎ 02855/932732

SELBSTHILFE

Dinslaken
AA-Anonyme Alkoholiker: 19 Uhr, St. Vinzenz-Krankenhaus, Marktstraße, Station 11, ☎ 02064/57462
Emotions Anonymous (EA): 19.30 Uhr, Awo, Schloßstraße 3, ☎ 02064/73437, für emotionale Gesundheit
FrauenSelbsthilfe nach Krebs: 15-17 Uhr, FrauenSelbsthilfe nach Krebs, Christuskirche, Gemeinderaum

SOZIALE DIENSTE

Dinslaken
Arbeitslosenberatung: 8.30-16.30 Uhr, Ev. Kirchenkreis,

Duisburger Straße 103, Café Komm

Demenzberatung: 9-12 u. 14-16 Uhr, Caritas, Brückstraße 25, ☎ 02064/731918

Drogenberatung: 8.30-12.30 u. 13.30-16.30 Uhr, Diakonisches Werk des ev. Kirchenkreises, Duisburger Straße 103, ☎ 02064/414550

Erziehungsberatung: 8 Uhr, Beratungsst. Kr. Wesel, Hans-Böckler-Str. 23, ☎ 02064/39930, Offene Sprechstunde jeden Mittwoch von 9-11 Uhr

Nachmittagstreff: 16-18.30 Uhr, SpZ Caritas, Duisburger Straße 98, Edith-Stein-Haus, ☎ 02064/449351, Für psychisch Kranke u. Angehörige.

Schwangerschaftskonfliktberatung: 9-11.30 Uhr, Diakonisches Werk des ev. Kirchenkreises, Duisburger Str. 103, ☎ 02064/414534

Sprechstunde: 13-15 Uhr, Sozialverband Deutschland, Altes Kreishaus

AUSSTELLUNGEN

Dinslaken
Christiane Poschod: Gesundheitszentrum Lang, Kregelstraße 116-118

Edgar Hellwig: Gesundheitszentrum Lang, Kregelstraße 116-118

Voerde
Walburga Schild-Griesbeck: 10-12 Uhr, Rathaus Voerde, Rathausplatz 20

KINO

Dinslaken (Lichtburg-Center):
 Cars: 15 Uhr, 17.30 Uhr. Das Parfum - Die Geschichte eines Mörders: 20 Uhr. Klick: 17.30 Uhr. 20 Uhr. Oh, wie schön ist Panama: 15 Uhr. TTKG - Das Geheimnis um die rätselhafte Mind-Machine: 15 Uhr, 17.30 Uhr. World Trade Center: 20 Uhr

Durchbruch bei der Leprahilfe

HUMANITÄT. Romana und Arkadius Drabik riefen eine internationale Konferenz in Duschambe aus. Sie war ein voller Erfolg.

DINSLAKEN. Sie standen alle Spalier, die 24 Leprakranken in der Leprastation von Duschambe. Denn es galt die deutsche Ärztin Dr. Romana Drabik und ihren Mann Arkadius zu begrüßen. Und da wollte niemand zurückstehen, die beiden Deutschen zu umarmen. Sehr zum Entsetzen der übrigen Ärzte.

„Über Lepra durfte man lange in Tadschikistan nicht sprechen, doch inzwischen hat ein Wandel stattgefunden“, erzählt Romana Drabik, die kürzlich von einer internationalen Leprakonferenz in Duschambe zurückkehrte. Einer Konferenz, die in Kooperation des Gesundheitsministers Amirovich und den beiden Dinslakenern entstand. „Mit dieser Konferenz zeigt Tadschikistan Bereitschaft, Leprakranken zu helfen. Alles was wir vorschlugen, wurde umgesetzt“, freut sich die Ärztin.

Romana Drabik fungiert als ehrenamtliche Vermittlerin

zwischen der Weltgesundheitsbehörde (WHO) und den GUS-Staaten in Sachen Lepra. Die neuen Richtlinien der WHO, die „globale Allianz“, konnte Drabik dort vortragen, wurden anschließend von Tadschikistan angenommen. 90 Ärzte aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion und den Weiten Tadschikistan waren angereist. 36 Stunden saßen die Mediziner aus dem Pamirgebirge im Osten des Landes im Bus. 100 Dollar zahlen sie für die Hin- und Rückfahrt, 30 Dollar verdienen sie im Monat. Doch dank der Dinslakener Spenden konnte ihnen die Teilnahme an der wichtigen Konferenz ermöglicht werden.

„Die Ärzte dort haben Angst vor der Lepra, deshalb war die Konferenz eine wichtiger Durchbruch. Denn gerade die Ärzte aus dem Pamirgebirge haben viel mit Lepra zu tun haben.“ Große Basare zieren die Grenze zu Afghanistan, die Menschen können dort frei



„Ganze Familien wohnen im Leprazentrum. Und nicht alle sind an der Lepra erkrankt. Viele Kinder erkrankter Eltern sind vollkommen gesund. Eine Übertragung mit Lepra ist durch Bakterien möglich. Angst hat Romana Drabik (re) dennoch nicht. „Ich weiß, was ich tue.“



Arkadius (li) und Romana Drabik mit einem Leprapatienten. Sein „Löwengesicht“ steht für die ansteckende Form.

zwischen den Staaten hin und her pendeln. Ideale Orte für eine Ansteckung mit Lepra, denn rund 80 Prozent aller Leprafälle kommen aus dem Pamirgebiet. 20 neue Fälle pro Jahr gibt es in Afghanistan, die Dunkelziffer in dem von Unruhen gebeutelten Land dürfte um vieles höher sein. Dabei ist Lepra heilbar, so Dr. Drabik. Eine Vorsorgeimpfung gibt es allerdings nicht, nur eine Medikamentenbehandlung. „Nach 30 Jahren Umgang mit der Lepra erkenne ich eine ansteckende Form sofort.“ Die äußere sich durch eine Verstümmelung des Gesichtes, dem sogenannten

Löwengesicht. Hier sei Vorsicht geboten, denn Lepra ist über Bakterien übertragbar. Sobald jedoch Medikamente verabreicht werden, sei die Gefahr gebannt. Wichtig ist auch die Versorgung mit Wasser und Lebensmitteln. Daher sorgten die beiden Dinslakener mit den Spendengeldern für eine neue Wasserleitung. Bislang musste das Trinkwasser aus dem Fluss geholt werden. „Eine Zumutung“, so Romana Drabik.

Weiterhin ist Hilfe nötig: Spendenkonto: 1230010 bei der Deutschen Bank Dinslaken, BLZ: 35070024, Kennwort: „Leprahilfe“. (big)

TADSCHIKISTAN

Tadschikistan ist ein zentralasiatischer Staat. Hauptstadt ist Duschambe. 70 Prozent seiner 143100 Quadratkilometer Fläche besteht aus Hochgebirge. Tadschikistan zählt 7 340 815 Einwohner, von denen sind rund 1700 deutscher Abstammung. Das Land gehört zu den ärmsten der Erde. Umgeben ist Tadschikistan von Usbekistan, Kirgisistan, China und Afghanistan. Rund 100 Leprakranke sind in Tadschikistan registriert. Wie viele es wirklich sind, weiß bisher niemand.



FENSTER UND TÜREN hieß das Thema des letzten Fotowettbewerbs bei der Fotogemeinschaft Objektiv Dinslaken. Ein leichtes Thema, begegnet man doch auf Schritt und Tritt diesem Motiv. Da gab es Ein- und Ausblicke, Blicke gleich durch mehrere Türen, das Spiel mit Licht und Schatten. Über 100 Fotos wurden eingereicht und machten die Wahl der fünf besten schwer. Die Sieger (v.l.): Gerd Leijser (Platz 4), Monika Gerdes (5.), Monique Petri für Bernhard Jenderek (1. und 3.) sowie Johannes Mom-bauer (2.). (Foto: Ingrid Kopka)

Ende des Bergbaus bis 2015

CDU. Endgültiger Ausstieg aus Kohleförderung ist für Wolfgang Hüskens nur Frage des Zeitpunkts.

KREIS WESEL. Die Landesregierung steht nach Auffassung des CDU-Landtagsabgeordneten Wolfgang Hüskens vor der Einlösung eines zentralen Wahlversprechens: „Wir haben vor der Wahl gesagt, dass wir aus den viel zu hohen staatlichen Subventionen für die Steinkohle aussteigen müssen. Jetzt steht fest: Der endgültige Ausstieg aus der Steinkohleförderung ist nur noch eine Frage des richtigen Zeitpunkts.“ Hüskens bezog sich auf Äußerungen von Wirtschaftsministerin Christa Thoben im Landtag: Überfällige Investitionen in die Infrastruktur blieben aus, weil jeder zweite Euro des Wirtschaftsministeriums für die unrentable heimische Kohle eingesetzt werde.

Als ersten wichtigen Baustein bezeichnete der Abgeordnete den Landtagsbeschluss gegen den Bergbau unter dem Rhein: „Das Ende der Kohle-

förderung bei Walsum zum 30. Juni 2008 markiert den Einstieg in den Ausstieg aus dem subventionierten Steinkohlebergbau. Für die Menschen am Niederrhein in der vom Bergbau nachhaltig betroffenen Region war dies eine lang ersehnte Entscheidung. Ich bin froh, dass eine sozial verträgliche Lösung gefunden wurde, auch wenn deshalb ein früherer Zeitpunkt nicht möglich gemacht werden konnte.“

Sozial verträglich soll nach den Worten Hüskens auch der Auslauf der Steinkohle-Subventionen geregelt werden. Die Landesregierung hält ein Ende des Subventions-Bergbaus bis 2015 ohne betriebsbedingte Kündigungen für machbar. Hüskens: „Wenn wieder mehr staatliche Förderung für neue, innovative Technologien eingesetzt werden kann, ist das ein wichtiger Beitrag für unseren Wirtschaftsstandort.“

Denk ich an Deutschland . . .

DINSLAKEN. Der Bundestag lädt 40 junge Medienmacher zu einem Workshop nach Berlin. Vom 27. November bis 1. Dezember können junge Menschen einen Blick hinter die Kulissen werfen und die Arbeit der Abgeordneten sowie der Parlamentsberichterstatter kennenlernen. „Denk ich an Deutschland...!“ ist das Thema

der Veranstaltung. Im Heine-Jahr werden die Teilnehmer das Deutschlandbild 2006 unter die Lupe nehmen. Bewerber können sich Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren mit einem Artikel zu einem aktuellen politischen Thema. Infos gibt's unter <http://bundestagjugendpresse.de>. Anmelde-schluss ist der 15. Oktober.



STUDIERENDE der Fachschule für Sozialpädagogik am Berufskolleg Dinslaken absolvierten erfolgreich die Übungsleiter-Sonderausbildung „Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter“. Damit erwarben die Studierenden erweiterte Kenntnisse für bewegungspädagogische Angebote und Fördermaßnahmen in der Kindergartenarbeit und Vereinstätigkeit. Die Schulung wurde von den Fachlehrerinnen Susanne Kleine Brockhoff, Claudia van Oepen und Brigitte Philippi in Kooperation mit dem Landessportbund NRW durchgeführt. Unser Foto zeigt die künftigen Erzieherinnen bei der Übergabe des Zertifikates mit ihrer Fachlehrerin Susanne Kleine Brockhoff (rechts).

Sperrungen für Honigkirmes

RUMMEL. Vom 14. bis 16. Oktober geht's in Hünxe rund. Ab 11. Oktober müssen sich Verkehrsteilnehmer auf Behinderungen einrichten.

HÜNXE. Die Hünxer Honigkirmes wird vom 14. bis 16. Oktober auf der Dorstener Straße, dem Marktplatz und dem Parkplatz Donnersbergstege als Straßenkirmes durchgeführt. Dazu sind Sperrmaßnahmen, ausgenommen Notverkehr, vom 11. bis 17. Oktober notwendig. Auf der Dorstener Straße wird Einbahnverkehr, Fahrtrichtung von West

nach Ost, angeordnet. Zu folgenden Zeiten ist Anliegerverkehr möglich: Mittwoch, 11. Oktober von 12 bis 24 Uhr, Donnerstag, 12. 10., von 0 bis 24 Uhr, Freitag, 13. 10., von 0 bis 24 Uhr, Samstag, 14. 10., von 0 bis 12 Uhr, Sonntag, 15. 10., von 7 bis 11 Uhr, Montag, 16. 10., von 7 bis 12 Uhr und Dienstag, 17. 10., von 7 bis 12 Uhr. Außerdem muss

der Linienverkehr für die Buslinien Hünxe - Wesel und Hünxe - Dinslaken und zurück für diesen Zeitraum umgeleitet werden. Die Haltestelle „Post“ wird für beide Linien zur Haltestelle „Marktplatz“ an der Alten Dinslakener Straße verlegt. Die Haltestelle „Stallbergweg“ für die Linie Dinslaken wird ebenfalls zur Haltestelle „Marktplatz“ verlegt. (big)

Impressum

NRZ DINSLAKEN
 Redaktion und Geschäftsstelle: Friedrich-Ebert-Straße 40, 46525 Dinslaken.

Leiter Lokalredaktion:
 DR. JÖRG GROSSE-WEISCHEDE.
 Stellvertreter: HARALD PAHL.
 Sport: FRIEDHELM ZIELINSKI.

Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich.

Die Bezugsänderung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an den Verlag zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Druck: Druckhaus WAZ GmbH & Co. Betriebs KG, Friedrichstr. 34-38, 45123 Essen. Erscheint täglich außer sonntags.

Sammel-Nr.
 Telefon 02064 6205-0

Redaktion
 Telefon 02064 6205-24
 Telefax 02064 6205-33
 E-Mail lok.dinslaken@nrz.de

Sportredaktion
 Telefon 02064 6205-26
 Telefax 02064 6205-33
 E-Mail sport.dinslaken@nrz.de

Leserservice
 Telefon 02064 6205-0
 Telefax 02064 6205-35
 E-Mail leserservice@nrz.de

Anzeige Privatkunden
 Telefon 02064 6205-15
Anzeigen Geschäftskunden
 Telefon 02064 6205-17

Anzeigen
 Telefax 02064 6205-30
 E-Mail anzeigen.dinslaken@waz-mediengruppe.de